

4. Klassik zum Staunen 2021 / 2022

PADDINGTON BÄRS ERSTES KONZERT

Ein tierisch gutes Musikerlebnis

Fr., 29. April 2022 – 10.00/12.00 Uhr (für Schulklassen)

Sa., 30. April 2022 – 11.00/14.00 Uhr (Familienkonzerte im Rahmen des Kinder- und Familientags des Münchner Rundfunkorchesters von 9.30 bis 16.00 Uhr)

Dauer: ca. 60 Minuten

STUDIO 1 IM FUNKHAUS

HERBERT CHAPPELL

„Paddington Bärs erstes Konzert“

für Erzähler und Orchester

Text von Michael Bond. Deutsche Fassung von Andreas K. W. Meyer

Vorspiel – Paddingtons Lied – Finsterstes Peru – Bahnhof Paddington – Die Reise nach Windsor Gardens – Von Peru zur Portobello Road – Der Markt von Portobello – Im Antiquitätenladen von Herrn Gruber – Ungarischer Tanz – Paddington eilt nach Hause – Vor dem Konzert – Das Konzert beginnt – Die Überraschungssymphonie – Großes Finale (mit Lied zum Mitsingen: „Wer trägt den knittrigen Hut“)

Einlagen:

FREDERICK DELIUS

„Sommernacht am Fluss“

Aus: Zwei Stücke für kleines Orchester

JOSEPH HAYDN

Symphonie Nr. 101 D-Dur („Die Uhr“)

Ausschnitt aus dem 2. Satz (Andante)

JOHANNES BRAHMS

„Ungarische Tänze“

(Auswahl)

JOSEPH HAYDN

Symphonie Nr. 94 G-Dur („Mit dem Paukenschlag“)

Ausschnitt aus dem 2. Satz (Andante)

FRANZ SCHUBERT

Symphonie Nr. 7 h-Moll, D 759 („Unvollendete“)

Ausschnitt aus dem 1. Satz (Allegro moderato)

Alex Naumann ERZÄHLER

Münchner Rundfunkorchester

Ivan Repušić LEITUNG

- Übertragung des Konzertschnitts am Samstag, 7. Mai 2022, um 17.05 Uhr auf BR-KLASSIK. Das Konzert kann anschließend 30 Tage nachgehört werden:
rundfunkorchester.de/audio-video • br-klassik.de/programm/radio
- „Do Re Mikro“ – die Musiksendung für Kinder:
jeden Samstag und Sonntag um 17.05 Uhr auf BR-KLASSIK

DIE GESCHICHTE

KENNST DU SCHON PADDINGTON BÄR?

Paddington ist ein freundlicher Brillenbär, der für sein Leben gern Marmelade isst, einen alten Hut und einen englischen Wollmantel trägt und oft ungewollt in Schwierigkeiten gerät. Na, hast du schon von ihm gelesen? Vielleicht kennen ihn auch deine Eltern, denn die Bücher über Paddingtons Abenteuer gibt es schon sehr lange. Der Engländer Michael Bond hat sie geschrieben. Die Idee dazu kam ihm an Weihnachten im Jahr 1956. Damals entdeckte er einen einsamen Stoffteddy in einem Geschäft nahe des Bahnhofs Paddington in London. Kurzerhand kaufte er ihn für seine Frau als Weihnachtsgeschenk, und nur zehn Tage später hatte er das erste Paddington-Buch geschrieben.

Die Geschichte des sympathischen Bären beginnt in London am Bahnhof Paddington. Er sitzt dort auf seinem Koffer – mit einem Schild an seinem Mantel, auf dem steht: „Bitte kümmern Sie sich um diesen Bären. Danke.“ So findet ihn Familie Brown und beschließt, ihn mit nach Hause zu nehmen. Mr und Mrs Brown und die beiden Kinder Jonathan und Judy erfahren, dass Paddington als blinder Passagier, also heimlich und ganz ohne Fahrkarte, aus dem dunkelsten Peru in Südamerika nach London kam. Da niemand seinen peruanischen Namen aussprechen kann, nennt die Familie ihn einfach Paddington Bär. Die Kapitel im Buch erzählen von seinem neuen Leben bei den Browns und seinen vielen Abenteuern. Meist beginnen sie damit, dass er etwas falsch versteht und die Dinge richtigstellen möchte. Das führt nur zu noch mehr Missverständnissen, aber am Ende schafft er es immer, die Dinge aufzuklären. Seit über 60 Jahren werden die Abenteuer des liebenswerten Bären von Kindern auf der ganzen Welt gelesen; die Bücher wurden in 30 Sprachen übersetzt. Es gibt Zeichentrickserien und Filme über Paddington sowie dieses Kinderkonzert, das Herbert Chappell zu den Abenteuern des kleinen Bären komponiert hat.

Amélie Pauli

DER KOMPONIST

HERBERT CHAPPELL

Im Konzert heute wird die Geschichte von Paddington Bär auch mit Hilfe der Musik erzählt, die der Brite Herbert Chappell komponiert hat. In England war er ein bekannter Produzent in Radio und Fernsehen und hat Musik zu vielen Fernsehsendungen geschrieben. Als Kind sang Herbert Chappell in der Kathedrale seiner Heimatstadt im Kinderchor. Schnell war ihm klar, dass er Musik studieren will, um später selbst einmal Kinder und Jugendliche dafür begeistern zu können. Das hat er dann auch getan und zahlreiche Stücke komponiert, vor allem für Kinderchöre. Als Musiklehrer hat er die Werke mit seinen Schülern einstudiert und zur Aufführung gebracht. Damit war er so erfolgreich, dass er schon bald fürs Radio Lernprogramme für Kinder entwickelte und in einer Sendereihe bedeutende Orchesterwerke vorstellte. Besonders beliebt ist sein Kinderkonzert über den berühmten Bären Paddington. Darin begleitet ein ganzes Orchester Paddingtons Reise von seiner Heimat in Südamerika bis nach London zur Familie Brown. Damit ihr den putzigen Bären auch immer sofort erkennt, hat Chappell ihm eine eigene kleine Melodie komponiert, die ihn mit seiner gemütlichen Art gut beschreibt und die während des gesamten Konzerts immer wieder zu hören ist. Natürlich gibt es noch viel mehr zu entdecken. Zu Beginn entführt uns das Orchester in den Regenwald: Eine Flöte ahmt hier zum Beispiel einen exotischen Vogel nach. Später, auf seiner Schiffsreise, fährt Paddington an vielen fremden Ländern vorbei, wobei jedes ein wenig anders klingt. Lautes Pfeifen, das Schnaufen der Züge und wildes Durcheinander erwarten den Bären am Bahnhof in London. In der Großstadt gehen Paddingtons Abenteuer weiter, und ihr könnt euch sicher vorstellen, dass er bei seinem ersten Konzertbesuch noch viel mehr fremde Geräusche, Töne und Melodien entdecken wird!

A. P.

VERSTECKTE KLASSIKER

Herbert Chappell hat in seinem Konzert über die Abenteuer von Paddington Bär auch ein paar Werke von berühmten Komponisten „versteckt“. Als Musiklehrer hatte er das Ziel, Kinder auch für klassische Musik zu begeistern. Und wie kann man das besser, als mit Hilfe einer spannenden Geschichte? Immer dann, wenn es

gerade gut zur Handlung passt, lässt Chappell Musik seiner alten Komponistenkollegen spielen. Mit dabei sind Stücke von Frederick Delius, Joseph Haydn, Johannes Brahms und Franz Schubert. Gleich zu Beginn von Paddingtons aufregender Schiffsreise erklingt das erste klassische Werk. Es heißt *Sommernacht am Fluss*, stammt von Frederick Delius und passt gut zu den schaukelnden Wellen auf dem Meer. Delius war genau wie Chappell Engländer, lebte aber die meiste Zeit in Frankreich. Später in der Geschichte besucht Paddington seinen Freund Herrn Gruber, einen Antiquitätenhändler. Weil es in dessen Laden so viele Uhren gibt – große Standuhren, kleinere Wecker und noch kleinere Taschenuhren – hört man dort viel unterschiedliches Ticken. Hier schmuggelt Herbert Chappell das zweite klassische Werk in sein Konzert: die Symphonie Nr. 101 von Joseph Haydn. Im 2. Satz daraus stimmen die Fagotte und die Streichinstrumente einen Rhythmus an, der wie das Ticktack einer Uhr klingt. Deshalb wird die Symphonie häufig nur Die Uhr genannt. Herr Gruber kommt ursprünglich aus Ungarn und erzählt Paddington von seiner Heimat und der ungarischen Musik, die er so liebt. Dazu spielt er dem Bären auf einer Schallplatte die *Ungarischen Tänze* von Johannes Brahms vor. Brahms selber kam nicht aus Ungarn, sondern aus Deutschland. Er war aber fasziniert von diesen Rhythmen, die damals noch sehr exotisch und fremdartig waren. Herr Gruber lädt Paddington schließlich ein, mit ihm in ein Konzert zu gehen. Auf dem Programm stehen Joseph Haydns *Symphonie mit dem Paukenschlag* – in England auch *Die Überraschung* genannt – und die Symphonie Nr. 7 (*Unvollendete*) von Franz Schubert.

A. P.

PADDINGTON-LIED ZUM MITSINGEN

Wer trägt den knittrigen Hut und den Koffer? Du, du, du, du.
Wer hat den wirklich ganz eigenen Flair und hat den kauzigen Kick?
Wer setzt Kinder sofort in Erstaunen? Du, du, du, du.
Das ist bestimmt ein ganz seltener Bär.
Wer ist zottelig und verschroben?
Wer nimmt zu jeder Mahlzeit Marmeladenbrot in die Pfot'?
Wer ist pappig und immer verklebt?
Wer ist der ganz tolle Bär mit ganz eigenem Flair?
Das ist doch Paddington Bär aus Peru!

ALEX NAUMANN Erzähler

Wer im Radio auf BR-KLASSIK die Sendung *Do Re Mikro* für Kinder hört, der kennt auch die Stimme von Alex Naumann. Der Moderator und Autor führt durch Sendungen wie auch Konzerte z. B. des Münchner Rundfunkorchesters und schreibt Texte. Er macht als Gitarrist selber Musik, führt Regie, gestaltet Videos, zeichnet und gibt Workshops. Auch in den Videos der LEGO-Opern beweist er seine Fantasie.

IVAN REPUŠIĆ Dirigent

Ivan Repušić stammt aus Kroatien, wo er seine Karriere am Nationaltheater in Split begann. Später war er Erster Kapellmeister und Generalmusikdirektor an der Staatsoper Hannover. 2017 wurde er Chefdirigent des Münchner Rundfunkorchesters, mit dem er schon einen wichtigen Preis (ICMA) für eine CD-Aufnahme gewonnen hat. An der Deutschen Oper Berlin ist er als Erster ständiger Gastdirigent ebenfalls oft zu erleben.

Münchner Rundfunkorchester

Das Münchner Rundfunkorchester zeichnet sich durch seine große künstlerische Vielfalt aus. Besondere Aufmerksamkeit gilt dabei der pädagogischen Arbeit, die unter der Überschrift „Klassik zum Staunen“ steht. Das Angebot umfasst Kinder- und Jugendkonzerte sowie ein umfangreiches Begleitprogramm – darunter Lehrerfortbildungen, Schulbesuche durch die Musikerinnen und Musiker oder auch der Kinder- und Familientag. Für die Jüngsten von drei bis sechs Jahren ist die sogenannte Zwergerlmusik gedacht. Und bei dem Projekt Klasse Klassik musizieren bayerische Schulorchester mit den Profis. Wichtig ist auch die Nachwuchsförderung z. B. in Zusammenarbeit mit der Theaterakademie August Everding. Darüber hinaus tritt das Münchner Rundfunkorchester u. a. in den Sonntagskonzerten mit konzertanter Oper, in den Mittwochskonzerten mit unterhaltsamer Afterwork-Klassik und in der Reihe Paradisi gloria mit moderner geistlicher Musik in Erscheinung.

MÜNCHNER RUNDFUNKORCHESTER,

CHEFDIRIGENT Ivan Repušić, MANAGEMENT Veronika Weber.

Bayerischer Rundfunk, 80300 München, Tel. 089/59 00 30 325.

Programmplakat herausgegeben vom Bayerischen Rundfunk/Programmbereich BR-KLASSIK.

Redaktion: Dr. Doris Sennefelder.

Nachdruck nur mit Genehmigung.

TEXTNACHWEIS

Originalbeiträge: Amélie Pauli; Biografien: Archiv des BR.

NOTENMATERIAL

Bärenreiter-Verlag, Breitkopf & Härtel, Chester Music, Haydn-Mozart-Presse, Tischer & Jagenberg.